



**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Silke Jürgensen**  
stellv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 78/2012 Kiel, 13. Dezember 2012

Haushalt 2013

### **FDP-Ratsfraktion zum Bereich Soziales und Jugend**

Zum Aufgabenfeld 3 des Haushalts 2013 - Soziales und Jugend - (Produktbereiche 31 bis 36) erklärt die sozialpolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Silke Jürgensen:

„Der Bundestagswahlkampf ist eingeläutet. Den Aufschlag machte Frau Dr. Gaschke, die Fraktionsvorsitzende der Koalition folgte. In diesem Zusammenhang wird immer wieder und auch völlig zu Recht der größte Haushaltsposten, der Bereich Soziales aufgeführt, und immer wieder mit dem Hinweis auf den Bund, hier die Konnexität einzufordern.

Diese Bundesregierung hat das Konnexitätsprinzip weit deutlicher erfüllt, als jede andere vorher: Durch die Unterstützung von 580 Mio. € an die Länder für den Kita-Ausbau und die anteilige Beteiligung an den Betriebskosten mit 75 Mio. € wird es Kiel möglich sein, einen großen Schritt weiter in der Erfüllung der geforderten Quote zu kommen. Die Übernahme der Grundsicherung, die für Kiel ca. 30,8 Mio. € an Zuteilung und per Saldo eine Haushaltsentlastung in Höhe von rund 21 Mio. Euro bedeutet ist leider schon durch den Gewerbesteuerausfall aufgezehrt. Beide Beispiele machen deutlich, Konnexität kann funktionieren. Dass die neue Landesregierung hier überhaupt einen Diskussionsbedarf hatte, in welcher Höhe diese Summen weitergegeben werden sollen, ist dann doch bezeichnend für unseren Ex-OB.

Soziales Engagement darf nicht von anderen kommen, dann wird es in Zweifel gezogen. Uns ist es völlig egal, auf wessen Betreiben das Mehrgenerationenhaus entstand. Wir wollen, dass dieses herausragende Projekt in seiner bisherigen Qualität weitergeht.

Deswegen haben wir die geforderten 90.350 € inklusive Deckung beauftragt. Wollen wir zukünftig unsere Ausgaben für den Sozialbereich verringern – die Entwicklung im Rückgang der Bedarfsgemeinschaften, der Rückgang der Arbeitslosigkeit, wenn auch immer noch zu hoch, ist hier eine vorsichtig optimistische Haltung angebracht.

Um dieses Ziel weiter zu verfolgen, brauchen wir einen starken Wirtschaftsstandort, brauchen wir Arbeitsplätze. Ich hoffe sehr, dass die Oberbürgermeisterin hier für unsere Stadt etwas bewirken kann.

Es gibt Leute, die halten Unternehmer für einen räudigen Wolf, den man totschlagen müsse. Andere meinen der Unternehmer sei eine Kuh, die man melken könne. Nur wenige sehen in ihm ein Pferd, das den Karren zieht.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer